

GRUNDLAGENSTUDIO



Bild links: Lina Gasperi, Knotenpunkt. Bild rechts: Atelier Schmidt / c Rasmus Norlander

LIEBSTÖCKEL

Vom Objekt zum Raum Dozierende: Cornelia Faisst, Martin Mackowitz

Liebstöckel – Ein Stöckelgebäude im Innenhof

Stöckelgebäude bezeichnen freistehende, kleinere Baukörper im Hofbereich grösserer Gebäude – funktional verbunden, aber räumlich eigenständig. Der Titel „Liebstöckel“ verweist auf die gleichnamige Pflanze: kraftvoll, eigenwillig und an oft unscheinbaren Orten wachsend. Diese Metapher bildet den gedanklichen Rahmen des Semesters – ein Entwurf zwischen Einbindung und Selbstständigkeit, zwischen Verankerung und Aufbruch im Bestand.

Zu Beginn analysieren die Studierenden einen architektonischen Knotenpunkt anhand technischer, freier und konzeptueller Zeichnungen sowie verschiedener Modelltypen. Diese Auseinandersetzung mit Struktur, Material und Raum legt die gestalterische Basis für die Entwurfsarbeit. Ziel ist es, konstruktive Zusammenhänge zu verstehen, räumliche Qualitäten zu erkennen und daraus konkrete Entwurfsideen zu entwickeln.

Im zweiten Teil folgt die Beschäftigung mit einer möglichen Erweiterung der HAK HAS Feldkirch. Das bestehende Schulgebäude – ein dreigeschossiger, quadratischer Bau mit zentralem Innenhof (ca. 22 × 22 m) – wird hinsichtlich seiner räumlichen Organisation, architektonischen Sprache und städtebaulichen Einbindung untersucht. Auf dieser Grundlage entstehen erste räumliche Szenarien und Volumenstudien für neue Nutzungen wie Aula, Lehrerräume und einen qualitätsvollen Pausenbereich.

Im Fokus steht der Innenhof, der durch gezielte Eingriffe – Überdachungen, Lichtführung, räumliche Setzungen – transformiert und als sozialer Begegnungsraum neu interpretiert werden soll. Die Entwürfe verhandeln das Zusammenspiel von Alt und Neu, analysieren Konstruktion, Erschliessung und Atmosphäre und übersetzen diese in architektonisch präzise Interventionen.

Im letzten Abschnitt werden Analyse und Entwurf in einem architektonischen Gesamtvorschlag zusammengeführt. Die Ergebnisse werden in Skizzen, Plänen, Modellen und Diagrammen dokumentiert und durch Reflexionen zum Entwurfsprozess ergänzt. So entsteht eine tragfähige gestalterische und konzeptionelle Grundlage für das weitere Architekturstudium.

16 ECTS